



tik noch verstärkt. Da Zahnärzte im Bereich der Wirbelsäule arbeitshaltungsbedingt ein erhöhtes Erkrankungsrisiko aufweisen (Reitemeier & Kirchberg 1991), kommt der Streßwirkung durch Lärm zusätzliche Bedeutung zu. Eine regelmäßige Überprüfung des Gehörs macht aus zahlreichen Gründen Sinn und kann bei jedem Hörgeräteakustiker normalerweise kostenlos schnell und einfach durchgeführt werden. Der Autor empfiehlt einen jährlichen Check.

Warum ist Gehörschutz sinnvoll?

Nach den neueren Studien scheinen Schutzmechanismen in Form von Gehörschutz wie bereits von Kessler (1960) vorgeschlagen nicht mehr zwingend erforderlich. Nach Meinung des Autors gibt es aber dennoch zahlreiche Gründe, warum Gehörschutz in der Zahnarztpraxis routinemäßig zum Einsatz kommen sollte.

Die gemessenen Emissionsdaten sind rein physikalischer Natur. Sie sagen nichts über die individuelle Störwirkung von Lärm aus. Auch Schalldruckpegel im pathoakustisch generell unbedenklichen Bereich könnten im Einzelfall dennoch gehörschädigend sein. Verschiedene Personen weisen ganz unterschiedliche Unbehaglichkeitsgrenzen auf. In der wissenschaftlichen Literatur wird daher diskutiert, ob lauter Schall, der von einer Person als störend empfunden wird, bei dieser stärker pathogen wirkt, als gleichlauter Schall, der von einer anderen Person als angenehm empfunden wird (Hellbrück 1993, Hellbrück & Zeitler 1998, Berger 2002). Individuelle Gehörschutzmaßnahmen zur Vermeidung der Beteiligung von zahnärztlichem Lärm an einer Lärmschwerhörigkeit sind nach Auffassung des Autors indiziert. Gleiches gilt für die oben neben der gehörschädigenden Wirkung erwähnte Veränderung psychovegetativer und psychosozialer Parameter.

Gehörschutzmöglichkeiten

Hierzu sei eingangs erwähnt, daß *persönlicher Gehörschutz erst nach Prüfung aller anderer Möglichkeiten zur Lärmreduzierung zum Einsatz kommen sollte*. Neben dem Standardgehörschutz in Form von Schaumstoffstöpseln, die in jeder Apotheke oder Drogerie erhältlich sind, existieren zahlreiche in-

dividuelle Lösungsmöglichkeiten, die über den Hörgeräteakustiker bezogen, bzw. von ihm gefertigt werden. *Individuell angepaßter Gehörschutz sollte in jedem Falle dem Standardgehörschutz vorgezogen werden*, da nur so eine Anpassung an die individuelle Ohrform und Hörsituation erfolgen kann. Diese verhindert ein Verrutschen oder Verlieren des Gehörschutzes während der Behandlung und unangenehme Verschuß- bzw. Druckphänomene im äußeren Gehörgang. Der individuelle Gehörschutz arbeitet frequenzspezifisch. Standardgehörschutz dämpft besonders im Hochtonbereich. Die für die Sprachverständlichkeit wichtigen Frequenzen gehen somit verloren. Während der zahnärztlichen Behandlung muß aber eine uneingeschränkte Kommunikation mit dem Patienten sichergestellt sein.

Als für Zahnärzte empfehlenswertes System hat sich der Gehörschutz ELACIN Biopact[®] erwiesen. Die selektive Dämmung wird hier durch die Verwendung von kleinen Filtern erreicht. Es werden auch die tiefen Frequenzen gedämpft, so daß ein insgesamt ausgeglichenes Klangspektrum mit einer kontinuierlichen Dämmung von ca. 15 bis 20 dB erreicht wird. Zudem werden der Verschußeffect und aus ihm resultierende Spannungskopfschmerzen vermieden. Das System ist bei den meisten Hörgeräteakustikern erhältlich. Hierzu wird eine Ohrabformung vorgenommen. Die Anfertigung erfolgt dann innerhalb weniger Tage.

Fazit

Auch wenn verschiedene Studien Entwarnung für eine Lärmschädigung des Gehörs durch zahnärztliche Geräte geben, macht der Einsatz von Gehörschutzmaßnahmen zur Vermeidung der Streßwirkung von Lärm oder einem möglichen Einfluß auf Ohrgeräusche dennoch Sinn. Der Gehörschutz kann zudem auch in der Freizeit zur Vermeidung von anderen Lärmschäden getragen werden. *Insgesamt sollte dem Schutz des Hörvermögens mehr als bisher Bedeutung zukommen.*

Stefan Dietrich, ICID,
Universität Erlangen
E-Mail: mail@stefandietrich.com

Literatur beim Verfasser